

Lieber Herr Reuter!

Heute früh ging mein letzter Brief an Sie ab und 2 Stunden später brachte mir der Briefträger 5 Hefte des Ekkhart. Ich war platt als platt und ich freue mich sehr. Denn ich freue das Erscheinen Ihres Artikels als Symbol auf. Seitdem kann Ihr Prospekt Böhler als Lebenszeichen, den Ekkhart freue ich als Gesundheitszeichen auf. Infolgedessen verdringe ich mit großem Vergnügen die geplanten Anstellungen, um Ihnen das Material besser zu können. Ich sehe die Publikation auch als gutes Omen für die Schule an. Ich kann mit den Heften natürlich viel gründlicher Propaganda machen. Und überhaupt ich halte hiemit das Eis für gebrochen. Denn ich kann mit der Publikation in der Hand auch die Vorleser viel leichter und besser beschreiben als mit bloßen „Modern“.

Was Ihr Artikel selbst. Ich finde Sie haben sich selbst damit überboten und mich in eine so schön schillernde hengelische Beleuchtung gestellt, daß ich erst nachmal den Titel anschauen mußte um zu glauben, daß du netter Kerl, von dem da die Rede ist

sich sein soll! Aber dem Titel nach stimmte,
und ich bin ja sehr erfreut darüber, dass es
so ist.

Ich bitte mich von dem Novemberheft
12 Stück gegen Ihre Kassa (Nachnahme)
schicken zu lassen. Außerdem bitte ich
im Jahresabonnement des Erkenntnis, zahl-
bar vierteljährlich zu bewilligen, wobei also
das Oktoberheft nachzuliefern wäre.

Meine besten sprang vor freundiger Abma-
schung bis an die Decke, wobei sie einen
Sprung heraus (männlich die Decke).

Also nochmals vielen Dank und
bitte Adressen.

Hochlich von Hans zu Hans
Ihr Dir.

12/XI 1929

